

M. W. Craven: „Die Witwe“

Eine Ratte aus Porzellan

Von Ulrich Noller

27.03.2026, „Neue Krimis“

Widerständige Polizeiarbeit in kurzen Kapiteln: M. W. Craven setzt mit „Die Witwe“ seine erfolgreiche Reihe um das ungleiche Ermittlerduo Washington Poe und Tilly Bradshaw fort. Die beiden ordnen sich nur ungern unter – und müssen diesmal ausgerechnet mit dem britischen Geheimdienst zusammenarbeiten.

Das Städtchen Carlisle in Cumbria/Nordengland. In einem illegalen Bordell wird ein Toter gefunden. Die örtliche Polizei vermutet ein Verbrechen im Milieu. Doch der Tote war Hub-schrauberpilot. Und zwar einer mit der höchsten Sicherheitsfreigabe. Denn in wenigen Tag soll in der Stadt ein Treffen der G7-Wirtschaftsminister stattfinden.

Der Ermordete wäre mit einem Kollegen für die Transfers der Politiker vom und zum Flughafen zuständig gewesen. So kommen – nebst diversen Geheimdiensten – die beiden Spezialermittler von der National Crime Agency NCA Washington Poe und Tilly Bradshaw ins Spiel.

Mit James-Bond-Maske zum Einbruch

Die beiden entdecken bald einen Verweis auf einen anderen ungelösten Fall: Bei einem Einbruch einer mit James-Bond-Masken agierenden Gang in einer Bank wurde nichts entwendet, aber etwas hinterlassen: Ein Toter, den ein anderer aus der Bande hingerichtet hatte. Und eine kleine Porzellanfigur in Form einer Ratte – die gleiche Figur befand sich auch am Tatort in Carlisle.

Wie hängen nun diese beiden höchst mysteriösen Verbrechen zusammen – und welche Dimensionen des Verbrechens werden wohl dahinter zu entdecken sein? Erstaunliche, so viel kann man verraten.

Für ein derartiges Rätsel sind Poe und Tilly natürlich die einzig wahren Ermittler. Ein bärbeißiger Polizist sehr alter Schule und eine so brillante wie sozial schwierige Analystin: ein ungleiches Ermittlerpaar also, geeint dadurch, dass es sich von niemandem etwas sagen lässt, möge es auch der König selbst sein. Und natürlich durch den schwarzen Humor der beiden, der stets mitspielt, sehr zum Vergnügen von uns Leser:innen.

M. W. Craven

Die Witwe

Aus dem Englischen von Marie-Luise Bezenberger

Dromer Knaur

501 Seiten

16,99 Euro

Bis zum Ziel, also bis zur Klärung, ist's ein langer Weg, den M.W. Craven weidlich ausschöpft: 110 Kapitel auf um die 500 Seiten, und jedes dieser Kapitel hat eine neue Spur, eine weitere Wendung, ein zusätzliches Geheimnis zu bieten. Dabei sind nicht die Figuren, nicht die Sprache, nicht die Milieus oder die Gesellschaft entscheidend. Im Zentrum von allem steht die Ermittlung, die Polizeiarbeit; sie bestimmt, strukturiert, prägt und entscheidet alles. Ein Krimi-Krimi, wenn man so will, und zwar einer reinsten Wassers.

„Die Witwe“ von M. W. Craven steht auf Platz 7 der [Krimibestenliste März 2026 \(PDF\)](#) von Deutschlandfunk Kultur.